

## ROTE SEITEN – KOMPAKT

KURZNEWSLETTER DER SPD-BEZIRKSFRAKTION

OKTOBER 2018

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

in der Oktoberversammlung der Bezirksversammlung haben wir eine bessere personelle Ausstattung unseres Sportreferats sowie eine Beschleunigung des Verfahrens zum Bewohnerparken für die Stadtteile Sternschanze und Ottensen gefordert. Weiterhin haben wir in der Aktuellen Stunde ausdrücklich die Initiative des SPD-Bundesfinanzministers, Olaf Scholz, gelobt, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) es Kommunen zukünftig erleichtern soll, Flächen aus

BImA-Besitz zu erwerben. Das ist ein wichtiges Signal von der Bundesebene um die kommunale Ebene bei der Suche nach finanzierbaren Flächen für den Wohnungsbau zu unterstützen. Weiterhin haben wir uns mit der ÖPNV-Anbindung des Lutherpark sowie dem Thema Sozialwohnungen für Ottensen befasst.

Mehr zu diesen Themen der Sitzung finden sie in unserem Newsletter. Viel Spaß beim Lesen!



**Thomas Adrian**  
FRAKTIONS-VORSITZENDER

### Beschluss der Bezirksversammlung am 25. Oktober 2018 (Drs.-Nr. 20-5267)

#### Gute Betreuung der Altonaer Sportwelt

**A**uf unsere Initiative hin hat die Bezirksversammlung Altona beschlossen, das Bezirksamt Altona zu bitten, mit der Finanzbehörde und der Behörde für Inneres und Sport die Möglichkeiten der personellen Verstärkung im Sportreferat zu prüfen. Weiterhin soll geprüft werden, ob zusätzliche Platzwart-Stellen geschaffen werden können, beispielsweise durch das Förderprogramm „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ (FAV) durch das Jobcenter.

Hintergrund des Antrages ist, dass sich die Situation rund um den Sport im Bezirk Altona, in den letzten Jahren, nach der Entflechtung und Zuständigkeits-

übertragung für das Bezirksamt sehr stark verändert hat. Die Bezirke sind die zentralen Akteure der Sportstättenverwaltung und direkte Ansprechpartner für die Nutzerinnen und Nutzer der Sportflächen. Sie sind Eigentümer der Sportflächen und regeln die unterschiedlichen Interessen. Damit einhergehend ist ein deutlicher Anstieg an qualitativen und quantitativen Anforderungen im Aufgabenfeld zu verzeichnen, welcher auch mit koordinierenden, kommunikativen und repräsentativen Aufgaben verbunden ist.

Zudem sind die Sportreferate wichtige Akteure bei den Aufgabenbereichen Stadtentwicklung, Sportbedarfspla-

nung und Flächensicherung, die es mittelfristig zu stärken gilt. Eine bessere Ressourcenausstattung, sowohl auf qualitativer als auch auf quantitativer Ebene ist deshalb dringend notwendig, um den Sport auch weiterhin bedarfsgerecht betreuen zu können.

Weiterhin brauchen wir zusätzliche Platzwarte. Die längeren Nutzungszeiten der Flächen sowie ein erhöhter Krankenstand bei den Platzwarten, führt zu Engpässen auf den Sportanlagen und es besteht die Gefahr, dass Sportanlagen geschlossen werden müssen, weil keine betreuenden Platzwarte verfügbar sind. Auch hier müssen wir gegensteuern.

### Beschluss der Bezirksversammlung am 25. Oktober 2018 (Drs.-Nr. 20-5252)

#### Mehr Bewohnerparken für Altona –

#### Verfahren für Sternschanze und Ottensen beschleunigen

**A**uf Antrag der Fraktionen Grüne und SPD hat die Bezirksversammlung Altona beschlossen, die Behörde für Inneres und Sport (BIS) sowie den Landesbetrieb Verkehr (LBV) aufzufordern, dass Verfahren zur Einrichtung des Bewohnerparkens für die Stadtteile Sternschanze und Ottensen zu beschleunigen.

Abhängig vom aktuellen Stand der Untersuchungen und Planungen soll bereits im ersten Quartal 2019 für die Sternschanze eine internetgestützte

Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, wie sie für St.Pauli und Altona-Altstadt realisiert wurde. Soweit die Voraussetzungen vorliegen, soll das Bewohnerparken in der Sternschanze möglichst bereits in 2019 eingeführt werden.

Für Ottensen soll kurzfristig eine vorbereitende Untersuchung zur Einführung des Bewohnerparkens durchgeführt werden. Dabei soll geklärt werden, ob und mit welchem räumlichen Zuschnitt in Ottensen ein eigenes Bewohnerpark-

gebiet eingerichtet werden kann. Zu prüfen sind ebenfalls die Auswirkungen auf das Gebiet zwischen den heutigen Bewohnerparkgebieten und, mit Sternschanze und Ottensen, möglichen neuen und die daraus abzuleitenden Maßnahmen.

Weiterhin soll geprüft werden, ob das Bewohnerparken, mit der Einrichtung von Ladezonen zum Be- und Entladen für Gewerbetreibende, sinnvoll ergänzt werden kann.

Beschluss der Bezirksversammlung am 25. Oktober 2018 (Drs.-Nr. 20-5266)

## Den Lutherpark mit seinen Anwohnerinnen und Anwohnern und seinen Beschäftigten besser an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) anschließen

**W**ir setzen uns für eine bessere Anbindung des Geländes rund um den Lutherpark an den öffentlichen Personen- und Nahverkehr (ÖPNV) ein.

Ein entsprechender gemeinsamer Antrag unserer Fraktion mit den Fraktionen von CDU und FDP wurde gestern beschlossen. Nun ist die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) gefragt, unserer Bitte zu entsprechen und die Fahrzeiten der Buslinie 288 den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner und Angestellten des Areals Lutherpark anzupassen.

Unser Antrag ist notwendig geworden, da sich auf dem Gelände rund um den Lutherpark in Bahrenfeld in den letz-

ten drei Jahren viel getan hat. Es gibt dort die Pflegeeinrichtung Lutherpark, Modulhäuser für Flüchtlinge und Wohnungslose, betreute Jugendwohnungen und 29 Familienwohnungen. Das Haus zwei auf dem Gelände wurde umgebaut und wird nach endgültiger Fertigstellung noch einmal ca. 100 Menschen ein zu Hause bieten. Hinzu kommen die Mieterinnen/Mieter und Bewohnerinnen und Bewohner von „Hütten und Paläste“ sowie die „Holstenpunks“. Auf dem Gelände befindet sich außerdem eine Großküche, die täglich ca. 6.500 Mahlzeiten für fördern und wohnen (f & w) herstellt.

Viele Anwohnerinnen und Anwohner und Angestellte rund um den Lutherpark haben kein eigenes Auto und sind

auf den ÖPNV und damit die Buslinie 288 angewiesen. Leider entsprechen die Anfahrt- und Abfahrtszeiten der Buslinie 288 nicht den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner und der Angestellten. Das soll sich jetzt ändern!

**Wünschenswert wären aus unserer Sicht folgende Taktveränderungen:**

Zwischen 5:00 Uhr und 6:00 Uhr:  
Busverkehr im 30-Minuten-Takt

Zwischen 7:00 Uhr und 22:00 Uhr:  
Busverkehr im 20-Minuten-Takt

Zwischen 22:00 Uhr bis 23:00 Uhr:  
Busverkehr im 30-Minuten-Takt

Beschluss der Bezirksversammlung am 25. Oktober 2018 (Drs.-Nr. 20-5265)

## Wo bleiben die Sozialwohnungen?

**D**ie Bezirksversammlung Altona hat auf Initiative von SPD und Grünen beschlossen, dass sich zeitnah alle Beteiligten zusammensetzen sollen, um noch in diesem Jahr zu einer Lösung für die angekündigten 47 Sozialwohnungen für Ottensen zu gelangen.

Diese sollten ursprünglich an der Behringstraße als politische Kompensation für nicht zu realisierende Wohnungen am Standort Zeise II entstehen.

Hintergrund ist folgender Sachverhalt: Nachdem eine ausschließliche Gewerbeansiedlung am Standort Zeise II über Jahre hinweg mangels Interessenten scheiterte, war zwischenzeitlich eine Entwicklung mit Wohnungen, Büros und Einzelhandel im Gespräch. Die dafür notwendigen Schritte wurden auf den Weg gebracht. Eine tatsächliche Investitionszusage für Wohnungsbau gab es allerdings nicht. Die Bezirksversammlung Altona reagierte daher mit breiter

Zustimmung als sich ein gewerblicher Interessent aus der Kreativwirtschaft für das Gelände des Parkplatzes fand, der dort Arbeitsplätze ansiedeln wollte.

Als Ausgleich für die dann doch nicht zu realisierenden Wohnungen am Standort Zeise II wurden durch den Bauherren 47 Sozialwohnungen an der Behringstraße in Aussicht gestellt, an dem Standort, an dem der Luftschutzbunker steht.

Stand heute (Oktober 2018) wurden die angekündigten, öffentlich geförderten, Wohnungen noch nicht realisiert, was zwar in erster Linie auf bautechnische Gründe zurück zu führen ist, jedoch nichts daran ändert, dass eine öffentliche Ankündigung unerledigt im Raume steht.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir den Beschluss der Bezirksversammlung, dass sich zeitnah alle Beteiligten zusammensetzen sollen, um noch in diesem Jahr zu einer Lösung für die angekün-

digten Sozialwohnungen für Ottensen zu gelangen. Sofern dies am Standort Behringstraße Auswirkungen auf die Nachbarschaft hat, ist auf deren Interessen Rücksicht zu nehmen, (insbesondere betrifft dies Mieterinnen und Mieter der SAGA). Nur mit deren Einvernehmen ist eine Lösung möglich.

Das Bezirksamt wird gleichzeitig gebeten, mit dem Landesbetrieb Immobilienmanagement (LIG) und anderen Stellen andere Standorte für den Bau von geförderten Wohnungen zu suchen, welche zusätzlich – und notfalls auch alternativ zur Behringstraße – noch in 2019, bis hin zum Baubeginn, auf den Weg gebracht werden sollen.

Weiterhin werden die zuständigen Fachbehörden und der LIG gebeten, schnellstmöglich an der Realisierung der geförderten Wohnungen in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt mitzuwirken.